

**Text:** Evamarie Bange  
**Repro:** Vic Fischbach

# „Die Bürger von Luxemburg werden auf Ewig Freiheit und Sicherheit genießen“

775 Jahre verbrieftes Stadtrecht für Luxemburg

Bespiele der Bestätigung des Stadtrechtes 1354 - 1501 (im Uhrzeigersinn).  
 Philippe, Erzherzog von Österreich und Graf von Burgund (Brüssel, 13.9.1501).  
 Wenzel, Graf von Luxemburg, (Luxemburg, 5.8.1354)  
 Philippe, Erzherzog von Österreich und Graf von Burgund (Brüssel, 13.9.1501).  
 Wenzel, König von Böhmen (Luxemburg, 7.8.1384).



Im August 1244, also genau vor 775 Jahren, erhielt Luxemburg von der Gräfin Ermesinde das Stadtrecht. Insgesamt liegen zwölf Urkunden im Stadtarchiv, in denen die jeweiligen Landesherren bis 1525 die Privilegien der Stadt Luxemburg bestätigen. Viele beziehen sich dabei auf die von der „adligen Dame Ermesinde“ zugestandenen Freiheitsrechte.

Was veränderte sich für die Stadtbürger? Dass es schon vorher eine gewisse Selbstverwaltung gab, zeigt die Existenz von Schöffen und eines Stadtsiegels, das bereits seit ca. 1237/38 nachgewiesen ist. Gewohnheitsrechte wie die Nutzung von Wald, Weiden und Gewässern wurden verbrieft. Neu war, dass Bürger und Schöffen einen Richter wählten, der vom Landesherren bestätigt werden musste. Außerdem wurden die Abgaben an den Landesherren, die auf Verkäufe in der Stadt Luxemburg zu entrichten waren, nun klar geregelt. Die

Einnehmer der Steuern, Abgaben und Strafgelder, die an den Landesherren gingen, wurden von der gesamten Bürgerschaft bestimmt. Die Bürger der Stadt waren verpflichtet, für die Landesherren Kriegsdienst zu leisten – teilweise auf eigene Kosten.

Der Freiheitsbrief garantierte den Stadtbürgern somit Rechtssicherheit in Bezug auf teilweise bereits bestehende Privilegien.

Gräfin Ermesinde hielt fest: „das haben wir geschworen und das sind unsere Nachfolgen in der Herrschaft von Luxemburg zu schwören gehalten“. Bis 1354 wurde dieser Schwur in der Michaelskirche in Luxemburg-Stadt vor den Adligen des Landes geleistet. Im weiteren Verlauf bestätigten die Landesherren bis 1525 die stadtluxemburgischen Freiheitsrechte, die die Stadtgemeinde in ihrem Sinne weiterzuentwickeln wusste.



Freiheitsbrief der Gräfin Ermesinde August 1244 (Archives de la Ville de Luxembourg).



Siegel der Stadt Luxemburg 13. Jahrhundert (Archives de la Ville de Luxembourg).



**Jeudi 14 novembre 2019**

**775<sup>e</sup> anniversaire de l'affranchissement de la ville de Luxembourg**

**Programme :**

**17h00-17h45 :** Présentation de la charte de 1244 et de ses confirmations (Henri VI-Charles Quint)

**18h00-19h00 :** Conférences (en langue luxembourgeoise)

Michel Pauly : D'Charte fir d'Stad Lëtzebuerg vun 1244 : weem huet se wat bruecht?

Pit Péporté : De Mythos vum "Fräiheetsbréif" am 19. an 20. Joerhonnert.

**Lieu :** Auditoire du Lëtzebuerg City Museum 14, rue du Saint-Esprit L-1475 Luxembourg

**Heure :** 17h00

**Tarif :** Gratuit

**Literatur:**

Michel Margue (Hrsg.): Ermesinde et l'affranchissement de la Ville de Luxembourg. Etudes sur la femme, le Pouvoir et la ville au XIIIe siècle (Luxembourg 1994).

Michel Pauly, Das „Nachleben“ des Freiheitsbriefes der Stadt Luxemburg. Die Weiterentwicklung der Stadtverfassung vom 13.-15. Jahrhundert. In: Henri Trauffer (ed.) Le Pouvoir et les libertés en Lotharingie médiévale. Actes des Bième journées lothariennes (Luxembourg 1994), S. 167 – 209.

**Evamarie Bange**

Evamarie Bange leitet seit 2005 das Archiv der Stadt Luxemburg. Sie hat in Freiburg, Oxford und München Geschichte und Archäologie studiert.